



Berner Stiftung für
krebskranke Kinder
und Jugendliche
Inselspital, 3010 Bern

Ein Blick zurück

Ärzte und Pflegende in unserer Klinik haben sich schon seit jeher der Behandlung, Pflege und Betreuung von Kindern mit Krebs oder Leukämie gewidmet, schon lange bevor die Natur dieser Krankheiten genau bekannt war. Operationen, Bluttransfusionen und die Bekämpfung schwerer Infektionen und vor allem der Schmerzen standen im Vordergrund.

Erste Erfolge

Dann kamen die ersten Berichte über die Abklärung dieser Krankheiten, aber die Behandlungsmöglichkeiten und deren Erfolg blieben noch lange Zeit sehr bescheiden. Neue Medikamente zeigten zwar eine erstaunliche Wirkung, aber meist war sie von kurzer Dauer. Die Ärzte erkannten, dass sie als Einzelkämpfer nicht weiter kamen und dass nur die Erfahrung aus der Behandlung möglichst vieler Patienten - über die Klinik- und Landesgrenzen hinaus - raschere Fortschritte erlauben würde.

Geburtsstunde der klinischen Krebsforschung

Dies war die Geburtsstunde der Krebsforschung für Kinder und der Forschung am Krankenbett schlechthin. Der Austausch über gemeinsam erarbeitete Therapiekonzepte und Behandlungsergebnisse, blieb nicht ohne Wirkung. Mehr und mehr Kinder mit Tumorkrankheiten und Leukämie wurden mit daraus entstandenen, neueren Behandlungsrichtlinien geheilt.

Bei weit fortgeschrittener Krankheit oder bei einem Rückfall blieben die Heilungschancen aber weiterhin schlecht. Erst in den achtziger Jahren eröffnete ein neues Behandlungskonzept mit Knochenmarktransplantation bessere Aussichten.

Gründung der Stiftung

Im Jahr 1988 gründete der damalige Leiter unserer Abteilung die „Stiftung für pädiatrische Knochenmarktransplantation.“ Das Ziel war, der neuen Behandlungsmethode – der autologen Knochenmarktransplantation – möglichst rasch zum Durchbruch zu verhelfen. Dies war nur dank der finanziellen Hilfe der Stiftung und der grosszügigen Unterstützung durch Gönner und Sponsoren möglich. Das Verfahren der Transplantation wurde in den folgenden Jahren durch intensive Forschung im Labor und am Krankenbett laufend verbessert und die ursprüngliche Entnahme von Knochenmark wurde durch die Entnahme von Stammzellen aus dem Blut ersetzt.

Erste autologe Knochenmarktransplantation

Die erste autologe Knochenmarktransplantation in der Kinderklinik Bern fand im Jahr 1978 statt. Seither konnten mit dieser damals neuen Behandlung viele Kinder und Jugendliche gerettet werden. An der Entwicklung der Methode waren unsere Abteilung und die Stiftung massgebend beteiligt. Heute ist die Berner Kinderklinik eines der wenigen, für diese Behandlung akkreditierten Zentren in unserem Land.

Neue Aufgaben

Die Stiftung hat Unglaubliches ermöglicht und viel bewirkt. Weil die autologe Knochenmarktransplantation als Behandlungsmethode für krebskranke Kinder heute weltweit anerkannt ist, konnte sich die Stiftung nun anderen Aufgaben zuwenden. In Jahr 2007 hat sie ihr Hilfsangebot neu formuliert und steht seither für alle krebskranken Kinder und Jugendlichen unserer Klinik offen. Die neue Bezeichnung „Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche“ bringt dies zum Ausdruck.

Eine Erfolgsgeschichte mit vielen glücklichen Patienten, dankbaren Eltern und einem hochmotivierten Behandlungsteam.